



Mit 
+ Hirn
für Pörtschach.

AM 29.9.	
Liste 2	
SPÖ	
	
Mario	
Gappnig	





Liebe Pörtschacherinnen und Pörtschacher!

Seit Anfang des Jahres darf ich Sie als Gemeindevorstand unserer schönen Gemeinde begrüßen. Es ist eine große Ehre für mich und meine Motivation die Zukunft Pörtschachs mitzuentwickeln ist riesengroß!

Pörtschach ist von der Lage her der schönste Ort – nicht nur am Wörthersee! Ich lasse es auch nicht zu, dass alles schlechtgeredet wird. Im Moment sind wir nur einer von vielen Orten am Wörthersee, aber das war nicht immer so... Pörtschach war die Nummer 1 und ich möchte wieder dorthin zurück. Ein erster Schritt wurde bereits gemacht: Beim Workshop zur Hauptstraße in Pörtschach, an dem ich teilgenommen habe und bei dem auch meine Vision der „Brücke“ zur Belebung der Nachsaison präsentiert wurde, haben sich Gemeinderat und Tourismusverband auf eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h geeinigt. Dies soll der Beginn einer neuen Begegnungszone

werden, die die Unternehmer entlang der Straße stärkt und das Leben in Pörtschach angenehmer macht. Langfristig denken wir sogar über eine alternative Verkehrsführung nach, um den Durchzugsverkehr zu verlagern.

ES WURDE IN DER VERGANGENHEIT VIEL RICHTIG GEMACHT, DOCH PÖRTSCHACH KANN MEHR!

Meine Vision für Pörtschach in der Zukunft ist ambitioniert, aber realistisch: Pörtschach hat das Potenzial, etwas ganz Eigenes zu sein – ein Ort, an dem vor allem Gesundheit, körperliche und seelische, Sport (auch Spitzensport wie unser Wasserskifahren), Kultur und Erholung für alle Generationen im Mittelpunkt stehen. Wir sind jetzt schon das Yoga-Zentrum Österreichs, doch wir müssen das noch stärker vermarkten! Kinderbetreuung im Sommer – alle Kinder sollen in Pörtschach schwimmen

lernen! Ein Sportpark und Erlebnis-park:

GEHT'S DEN KINDERN GUT, GEHT'S DEN ELTERN GUT!

Gesundheitspräventive Programme und vieles mehr!

Ein weiteres großes Anliegen von mir ist die Kultur. In Pörtschach leben so viele Künstlerinnen und Künstler – und wir sind Brahms! Die weltweite Bekanntheit des Brahms-Wettbewerbs müssen wir noch mehr nutzen. Warum nicht ein Kulturzentrum mit Brahms im Mittelpunkt? Kultur, Erholung, Gesundheit und Sport:

MEINE IDEEN SIND VIELFÄLTIG, ABER KLAR – PÖRTSCHACH SOLL EIN ORT FÜR ALLE SEIN!

♥-lichst
Mario Gappnig
Gemeindevorstand

Alleine kann man nichts erreichen – man braucht ein starkes Team!

Ich setze auf Teamarbeit. Martin Gressl bleibt ein wichtiger Teil unseres Teams. Mit seiner Ehrlichkeit, seinem Wissen um unsere Gemeinde und seiner positiven Herangehensweise ist er unverzichtbar. Erfahrung bringen auch viele unserer ParteimitgliederInnen ein.

Birgit Alberer bewundere ich für ihre genaue, ja beinahe akribische Arbeit für unsere Gemeinde, besonders in den Ausschüssen! Alex Maier ist nicht nur ein junger, sympathischer Mann – er verfügt auch über großes Wissen und Leidenschaft für die Politik! Es gibt noch viele weitere wertvolle Teamplayer bei uns in der SPÖ

Pörtschach, aber es können gerne mehr dazu kommen.

Besonders gefreut hat mich, dass sich viele Persönlichkeiten aus Pörtschach, die namentlich nicht genannt werden möchten, bei mir gemeldet haben, um ihre Unterstützung anzubieten. Dafür bin ich sehr dankbar!

ALLE SIND WERTVOLLE PUZZLE-TEILE FÜR EINE GROSSARTIGE POLITISCHE ZUKUNFT IN UNSERER GEMEINDE!

Streitigkeiten und unnötige Auseinandersetzungen haben bei uns keinen Platz. Gemeinsam können

wir Programme entwickeln, die das Leben in unserer Gemeinde für alle besser machen. Deshalb mein Aufruf an Sie:

All diese großen Ziele können wir nur gemeinsam erreichen. Ich rufe alle Bürgerinnen und Bürger von Pörtschach auf, sich aktiv einzubringen. Lassen Sie uns zusammenarbeiten, um Pörtschach zu einem Ort zu machen, an dem sich Kinder, Jugendliche und Senioren gleichermaßen wohlfühlen.

Jeder kann etwas beitragen, und nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Ja, ich möchte Brücken bauen ...

... doch im übertragenen Sinne! Visionen und Ideen sind wichtig für die Zukunft, aber im Moment müssen wir uns um dringlichere Dinge kümmern.

Wir leben in einer Zeit, in der sich viele Menschen „das Leben“ nicht mehr leisten können. Genau hier müssen wir ansetzen!

Bei meiner Kandidatur zum Nationalrat wurde ich unter anderem gefragt, was mein größtes Anliegen sei, woran ich arbeiten möchte. Meine Antwort war und ist: Die Bürgerinnen und Bürger wollen und brauchen in erster Linie Programme, die ihre Lebensumstände verbessern! Ich möchte aktiv an der Umsetzung dieser Programme mitarbeiten und den Menschen helfen, ihr Leben zu verbessern. Wir in der SPÖ möchten Maßnahmen setzen, um die Inflation zu senken. Es soll eine Deckelung der Mietpreise sowie eine Garantie auf ein leistbares Leben geben!

Wir brauchen viel mehr gemeinnützige Wohnungen in Pörschach statt Luxusimmobilien für Spekulanten. Natürlich kann man Pörschach nicht mit Siedlungen in Großstädten vergleichen, doch wir müssen Anreize

schaffen, damit Menschen, die zum Beispiel bei Infineon in Villach oder im Lakeside Park in Klagenfurt arbeiten, hier bei uns Fuß fassen wollen und auch können! Die Lebensqualität in Pörschach ist enorm hoch, aber das soll nicht bedeuten, dass nur noch Superreiche hier leben können. Jungfamilien „müssen“ es sich leisten können, in Pörschach heimisch zu werden, und „alteingesessene“ Bürger sollen sich keine Sorgen machen müssen, ob sie sich das Leben hier weiterhin leisten können!

Natürlich ist es unsere Aufgabe auch etwas zu bieten und Anreize zu schaffen, damit es für Familien attraktiv ist, ihren Lebensmittelpunkt nach Pörschach zu verlagern. Gleichzeitig wollen wir die Pörschacherinnen und Pörschacher finanziell entlasten!

Der Tourismus ist dafür unverzichtbar – Pörschach ist eine Tourismusgemeinde. Andere Gemeinden haben es vorgemacht: Ein Ort setzt auf High Society und Luxusurlaub, ein anderer auf absolute Ruhe, und wiederum ein anderer auf medizinischen Luxusurlaub. Wir müssen uns auch positionieren.

Mit  + Hirn für Pörschach.

AM 29.9.

Liste 2
SPÖ



Mario Gappnig

3 Fragen an Mario Gappnig:

Was hat dich bewogen, bei der Nationalratswahl zu kandidieren?

Der Hauptgrund war derselbe wie der Entschluss in die Politik zu gehen! Ich möchte etwas zurückgeben, mich einbringen und zeigen, dass mit Zusammenhalt und Engagement viel möglich ist. Wir im Kleinen leben vor, dass es als Team möglich ist großes zu schaffen! Kärnten hat in den letzten Jahren unter Peter Kaiser schon gezeigt, dass die SPÖ die beste Wahl ist, wenn es um die Menschen geht! Auch wenn es nicht immer leicht war oder ist, der Scherbenhaufen wurde beseitigt und dies ist mit uns auch in ganz Österreich möglich.

Was ist dein größtes Anliegen?

Mein größtes Anliegen ist es daran zu erinnern, dass die Bürgerinnen und Bürger in erster Linie Programme wollen, die Ihre Lebensumstände verbessern! Besser noch, ich möchte mitarbeiten, in die Umsetzung zu kommen und den Menschen damit helfen Ihr Leben zu verbessern!

Auch die Sicherheit steht ganz oben auf meiner Agenda! Wir müssen uns weiterhin frei bewegen können ohne Angst zu haben. Kein falsches sparen bei der Polizeipräsenz und härtester Umgang mit Straftätern!

Was läuft in Österreich gerade falsch?

Die große Mitte verschwindet! Die Reichen werden immer Reicher und die Armen immer ärmer! Dazwischen ... Es kann, nein darf nicht sein, dass Menschen in Österreich vor Soma Märkten anstehen, um günstigere Lebensmittel zu kaufen und zu hoffen das das Geld reicht um Ihre Familien zu ernähren! Auf der anderen Seite gräbt der Bagger einmal und alle angebotenen Grundstücke sind verkauft!



Sein ganzes Herz schlägt

Kärnten!

Unser Philip Kucher (42) ist mittlerweile seit einem Jahr Klubobmann der SPÖ im Parlament. Man kennt ihn von seinen launigen Reden, die keineswegs verbergen, dass er Kärntner ist und bleibt. Im September führt er die SPÖ-Kärnten als Spitzenkandidat in die Nationalratswahl.

Wir haben uns über Philip umgehört und ihn von seinen Begleitern, Freundinnen, Mitstreitern und Vorbildern beschreiben lassen.

Philip ist durch und durch Kärntner. „Sein ganzes Herz schlägt Kärnten“, beschreiben ihn Freunde. Wenn er beruflich viel in Wien sein muss, vergeht angeblich kein Tag, an dem er nicht allen erzählt, wie viel Kraft ihm jede Sekunde gibt, die er in Kärnten, Klagenfurt, am Benediktinermarkt, im Lendhafen oder am See verbringen kann. „Es erdet“, sagt Philip selbst dazu und ergänzt augenzwinkernd: „Ich bin lieber in Kärnten unterwegs, als ständig in Wiener Sitzungen!“

Was er damit meint?

Er ist nicht in die Politik gegangen,

um philosophische Debatten zu führen, sondern um sich ums tägliche Leben der Leute, mit den ganz normalen Sorgen des Alltags zu kümmern. Er will mit der SPÖ die Teuerung bekämpfen, weil immer mehr Menschen Probleme haben, sich das Leben noch leisten zu können. Das Gesundheitssystem retten, weil es da immer mehr Probleme gibt.

„WÄHREND ANDERE NUR AUF STATISTIKEN UND ZAHLEN SCHAUEN, KÜMMERT PHILIP SICH IMMER UM DAS DAHINTERLIEGENDE SCHICKSAL.“

- Kommt selbst aus anderen Parteien immer wieder Lob für unseren Klubobmann.

Er wird eben über alle Parteigrenzen

hinweg respektiert. Auch er selbst kann gut mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Parteien. „Bei allen inhaltlichen Unterschieden – man kann in der Sache hart diskutieren, aber sollte nie den Respekt verlieren“, verrät uns Philip sein Credo. Spricht man ihn mit „Herr Klubobmann“ an, bietet er das Du-Wort an. Er will „einfach Philip“ genannt werden.

Gefragt nach seinen Zielen für die Nationalratswahl: mit einem starken Kärntner-SPÖ-Ergebnis dazu beitragen, dass Österreich in eine gute Zukunft geht, in der wieder mehr Gerechtigkeit herrscht. Verhindern, dass unser Land von Hass und Hetze regiert wird. Zuversichtlich, dass das gelingen kann, ist er. Denn: „Jedes neue Match beginnt mit 0:0.“

Die wichtigsten Termine und Wahlmöglichkeiten auf einen Blick:

1. BRIEFWAHL



- Beantragungsfrist von Wahlkarten:
 - Schriftlich: bereits möglich bis **25.09.2024**
 - Persönlich: bereits möglich bis **27.09.2024**
- **Wo?**
 - Am Gemeindeamt
 - Online (mit ID Austria oder EU Login)
- **Wie?**
 - Per Post anfordern und zurücksenden
 - Persönlich abholen und zurücksenden

2. AM GEMEINDEAMT



Anfang September 2024 – 27.09.2024

- Zu amtlichen Öffnungszeiten
- Wahlkarte wird am Gemeindeamt ausgestellt
- Gleich wählen und am Gemeindeamt abgeben
- Mitzubringen ist ein gültiger Lichtbildausweis

3. AM WAHLTAG



Sonntag, 29. September 2024

- Im Wahllokal
- Während der festgesetzten Wahlzeit
- Mitzubringen ist ein gültiger Lichtbildausweis

WIE FUNKTIONIERT DIE BRIEFWAHL?

1. Wahlkarte beantragen

2. Stimmzettel ausfüllen

- Amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausfüllen
- den ausgefüllten amtlichen Stimmzettel in das Wahlkuvert legen, dieses zukleben und in die Wahlkarte zurücklegen, anschließend
- durch **UNTERSCHRIFT AUF DER WAHLKARTE** eidesstattlich erklären, dass sie den amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt haben, und schließlich

Feld für die Unterschrift – eidesstattliche Erklärung (bei Briefwahl)



- die Wahlkarte zukleben

3. Wahlkarte retournieren

- Aufgabe per Post
- Abgeben bei der Bezirkshauptmannschaft
- Abgabe im Wahllokal in ihrer Wohnsitzgemeinde

WIR BITTEN SIE UM IHRE VORZUGSSTIMME



Stephanie **VENIER**
Schiefling

Mit 
+ Hirn

für Klagenfurt-Land



Mario **GAPPNIG**
Pörtschach



Sigrid **LEITMANN**
Poggersdorf



Klemens **DEBEVEC**
Ludmannsdorf/Bilčovs



Nadja **REITER**
Techelsberg

SPÖ-Chef Andi Babler will einen Neustart mit Herz und Hirn für Österreich.



Fot: SPÖ/Clemens-Schmiedbauer

„NUR EINE STARKE SPÖ KANN ÖSTERREICH WIEDER NACH VORNE BRINGEN!“

Österreich wählt am 29. September einen neuen Nationalrat – eine entscheidende Weichenstellung für unser Land. Wir haben im Vorfeld dieser wichtigen Richtungsentscheidung mit Andi Babler gesprochen – über sozialdemokratische Kernthemen wie ein starkes Gesundheitssystem und ein leistbares Leben genauso wie über die „Mit Herz und Hirn“-Tour, die den SPÖ-Chef derzeit durch ganz Österreich führt. Und Andi Babler erklärt im Interview auch, was jetzt jede und jeder Einzelne tun kann, um die SPÖ zu unterstützen.

Lieber Andi, mit Blick auf die kommende Nationalratswahl sprichst du von einer Richtungsentscheidung. Worum geht's bei der Wahl?

Andreas Babler: Die Nationalratswahl ist

die wichtigste Richtungsentscheidung seit vielen Jahren. Wenn FPÖ und ÖVP eine Mehrheit haben, kommt es zu einer blauschwarzen Regierung unter Kickl und damit zu massiven Angriffen auf die De-

mokratie, Sozialabbau und Pensionsraub. Nur eine starke SPÖ kann das verhindern. Ich lade alle Menschen ein, ein Stück des Weges mit der Sozialdemokratie zu gehen. Machen wir das Leben wieder leistbar, be-

kämpfen wir die Teuerung und stärken wir das Gesundheitssystem. Gemeinsam schaffen wir mit Herz und Hirn den Neustart für Österreich.

Du warnst vor einer blau-schwarzen Regierung. Was würde diese Schreckenskoalition für Österreich bedeuten?

Ich will am 29. September Erster werden, um Österreich wieder nach vorne zu bringen. Denn nur wir können einen Rechtsblock aus FPÖ und ÖVP verhindern. Die aktuelle Bundesregierung hat ein Milliardenloch im Budget zu verantworten. Blau-Schwarz würde bei Gesundheit, Bildung und Pensionen kürzen. Für mich ist klar: Es darf keine Einschnitte bei der Zukunft unserer Kinder und bei unseren Pensionist*innen geben. Wir werden den Staatshaushalt in Ordnung bringen, die Steuern auf Arbeit senken und in Gesundheit und Bildung investieren. Nur eine starke SPÖ kann Österreich wieder nach vorne bringen.

Apropos Staatshaushalt: ÖVP und Grüne hinterlassen ein gewaltiges Budgetdefizit, mehr als 10 Mrd. Euro fehlen. Was ist die Antwort der SPÖ darauf?

Ganz klar: Mit uns wird es keine Kürzungen bei Pensionen, Bildung und Gesundheit geben. Wir sagen: Nein zu blau-schwarzen Kürzungsplänen, stattdessen brauchen wir zielgerichtete Investitionen, um das Wachstum anzukurbeln, und wir brauchen gerechte Millionärssteuern. In Österreich ist Arbeit sehr hoch besteuert, während große Vermögen nur sehr wenig zum Staatshaushalt beitragen. Das müssen wir dringend ändern. Gerechte Steuern auf Millionenvermögen und Millionenerbschaften sind überfällig. Davon profitieren 98 Prozent der Bevölkerung – und die reichsten 2 Prozent leisten einen fairen Beitrag. Außerdem werde ich Steuergeschenke an Großkonzerne wie die Senkung der Gewinnsteuern zurücknehmen und Krisengewinne von Banken und Energiekonzernen abschöpfen.

Stichwort „Übergewinne von Banken“: Du hast ein Banken-Fairness-Paket vorgelegt und forderst, dass ältere Menschen bei Bankgeschäften nicht draufzahlen dürfen. Was schlägst du konkret vor?

Die Gewinne der Banken sind im letzten Jahr auf 14 Mrd. Euro gestiegen. Trotzdem haben die Banken vor dem Sommer ihre Gebühren angehoben. Davon besonders betroffen sind ältere Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben. Ich werde diese Diskriminierung der älteren Generation nicht zulassen – jeder hat das Recht auf die gleichen Leistungen. Banken haben im letzten Jahr Rekordgewinne geschrieben. Jetzt ist es an der Zeit, dass sie ihren Kund*innen etwas zurückgeben und besondere Rücksicht auf unsere älteren Mitmenschen nehmen. Ein Bankomat in jeder Gemeinde und ein persönlicher Banktermin ist wirklich nicht zu viel verlangt. Ich werde dafür sorgen, dass höhere Gebühren für persönliche Beratungen und Banktermine verboten werden.

Auch im Gesundheitsbereich gibt es viel zu tun. Aktuell sind 2.100 Stellen für Ärzt*innen und 6.500 Pflegestellen in Österreich unbesetzt. Wie willst du das Gesundheitssystem stärken?

ÖVP und FPÖ haben unserem Gesundheitssystem schweren Schaden zugefügt. Wir werden es wieder aufrichten. Wir brauchen mehr Ärzt*innen im öffentlichen Gesundheitssystem und eine Ausbildungsoffensive für mehr Pflegekräfte. Ich will die Medizinstudienplätze verdoppeln und jene Bewerber*innen vorreihen, die sich bereit erklären, im öffentlichen Gesundheitssystem zu arbeiten. Pflegeschüler*innen sollen während der Ausbildung 2.300 Euro brutto pro Monat und das Klima-Ticket gratis bekommen. Wir haben einen Anspruch auf gute Versorgung – und zwar mit der e-card und nicht der Kreditkarte. Als Kanzler werde ich eine Termingarantie beim Facharzt innerhalb von 14 Tagen umsetzen.

Bei der Präsentation der ersten Plakatwelle der SPÖ für die Nationalratswahl hast du gesagt, dass Zusammenhalt und Zuversicht gerade jetzt besonders wichtig sind. Warum?

Schauen wir uns doch die aktuelle Situation an. Wir haben eine Regierung, die längst abgedankt hat, und die viele

Baustellen hinterlässt: angefangen beim sinkenden Wohlstand über die steigende Arbeitslosigkeit bis zur wachsenden Kinderarmut. Diese Herausforderungen können wir nur mit Zusammenhalt und Zuversicht lösen. Mein Österreich hat die Kraft, Dinge besser zu machen. Mein Politikverständnis ist es, Politik aus Sicht der Menschen zu machen – mit Herz und Hirn. Mir geht es um Respekt gegenüber Frauen und tatsächliche Gleichberechtigung und mir ist es ein Herzensanliegen, dass Kinder alle Chancen bekommen. Und ich kämpfe für die Rechte der Arbeitnehmer*innen und für sichere Pensionen. Das ist für mich eine Frage des Respekts gegenüber den Menschen in unserem Land. Unser Plakat-Slogan „Mit Herz und Hirn. Für dein besseres Österreich“ bringt all das auf den Punkt.

Bei deiner „Mit Herz und Hirn“-Tour bist du zurzeit wieder in ganz Österreich unterwegs. Wie sind deine Eindrücke?

Die Stimmung auf der Tour ist großartig. Das merke ich bei all meinen Tourterminen – bei den „Andi Babler kommt zu euch“-Events genauso wie bei Betriebsbesuchen, Sommerfesten oder bei Kirtagen. Ich tausche mich mit so vielen Menschen wie möglich aus und biete ihnen Lösungen für ihre Probleme an. Auf der Tour wird eines ganz deutlich: Wir haben gemeinsam die Kraft, Dinge anders und damit besser zu machen.

Lieber Andi, abschließend noch eine Frage, die auch wir oft gestellt bekommen: Was kann jede und jeder Einzelne tun, um dich im Wahlkampf zu unterstützen?

Um unser Land in eine gute Zukunft bringen zu können, braucht es jetzt jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns. Alle können mithelfen, unsere Ideen und Forderungen unter die Leute zu bringen und möglichst viele Wähler*innen zu mobilisieren. Weil beim Reden die Leute zusammenkommen, führen wir ganz viele Hausbesuchs-Aktionen durch, an denen sich alle SPÖ-Mitglieder gerne beteiligen können. Unser Kampagnenmaterial zum Verteilen kann online und telefonisch bestellt werden. Und ich lade alle ein, zu meinen nächsten Tour-Terminen zu kommen. Kämpfen wir gemeinsam um jede Stimme. Damit Österreich endlich wieder gerechter wird, müssen wir am 29. September stärkste Kraft werden!

„KÄMPFEN WIR GEMEINSAM UM JEDE STIMME. DAMIT ÖSTERREICH ENDLICH WIEDER GERECHTER WIRD, MÜSSEN WIR AM 29. SEPTEMBER STÄRKSTE KRAFT WERDEN!“

SPÖ
KÄRNTEN



Aus Liebe zu Kärnten.

PHILIP
KUCHER

PETER
KAISER

